

"Geht es euch beiden gut?" Ich stand an der Zimmertür und wartete darauf, von meinen Töchtern hineingebeten zu werden.

"Was ist passiert?" Teddy, die jüngere der beiden, rührte sich nicht.

"Darf ich reinkommen?"

Deena, ganz die große Schwester, wedelte königlich mit der Hand.

Ich schloss die Tür hinter mir. "Wir alle sind ziemlich erschrocken", sagte ich. "Es ist jemand gestorben."

"Menschen sterben die ganze Zeit", erwiderte Deena gelassen. Als echte Pfarrerstochter war der Tod für sie nichts Außergewöhnliches, nicht einmal in einer solch kleinen Kirchengemeinde.

"Diesmal war es eher ungewöhnlich." Ich ließ mich neben ihnen auf den Boden plumpsen. "Die Leiche wurde ... vor unserem Haus gefunden", erklärte ich. Was ja nicht direkt gelogen war.

"Sie ist bei uns gestorben?" Teddy wirkte eher interessiert als verängstigt.

"Wir wissen nicht, wo sie gestorben ist. Wahrscheinlich nicht hier. Aber sie wurde hier gefunden."

"Ach so", sagte Deena. "Deshalb hat die eine Dame vom Kirchenkomitee so laut geschrien."

"Ich sagte doch, dass wir alle ziemlich erschrocken sind. Außerdem erwartet man so etwas nicht gerade, wenn man einen Pfarrer besucht."

"Wer ist sie?" Teddy runzelte die Stirn.

"Niemand, den ich kenne."

"Wie sieht sie aus?"

"Liebling, ich wüsste nicht, wozu ..."

"Vielleicht kenne ich sie."

[...] Ich ließ die Tätowierung unerwähnt und beschränkte mich auf das Offensichtlichste. "Sie ist ungefähr in meinem Alter. Hat sehr kurzes, fast weißes Haar. Ich habe sie noch nie gesehen."

"Aber ich", verkündete Teddy."

"Das bezweifle ich wirklich, Liebling. Sie ist kein Kirchenmitglied. Sie ..."

"Ich habe sie gestern gesehen. Auf dem Parkplatz. Als sie mit Daddy gestritten hat."

Copyright der Originalausgabe © 2005 by Emilie Richards McGee

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe © 2008 by CORA Verlag GmbH & Co. KG,
MIRA Taschenbuch

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Katja Henkel